



# **Womit sich Lehrerfortbildung befassen sollte**

## **Hatties Forschungsbefunde und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung**

**Referat im Rahmen der Tagung „Was wirklich wirkt!?  
Effektive Lernprozesse und Strukturen  
in Lehrerfortbildung und Schulentwicklung“  
vom 11.-13. Juni 2014 in Loccum**

veranstaltet von der Evangelischen Akademie Loccum,  
dem Deutschen Verein zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung  
(DVLfb) und dem  
Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)

Ulrich Steffens (Wiesbaden)

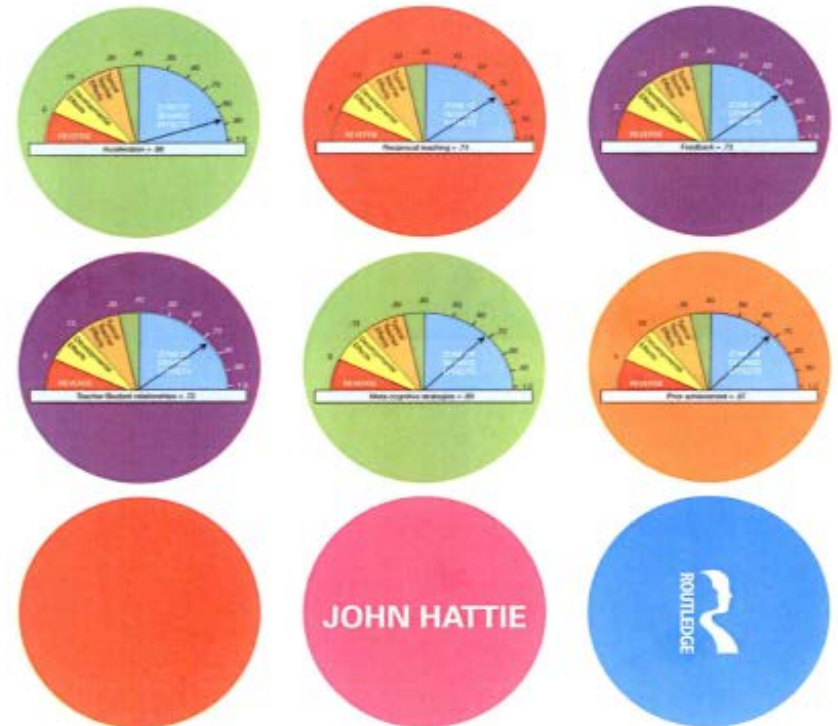
## Gliederung des Referats:

- 1 Das Besondere der Studie
- 2 Hauptlinien der Befunde
- 3 Handlungsperspektiven

# VISIBLE LEARNING

A SYNTHESIS OF OVER 800 META-ANALYSES  
RELATING TO ACHIEVEMENT

*"Reveals teaching's Holy Grail"*  
The Times Educational Supplement



# Anlage der Studie: Was ist das Besondere?

- **Einzigartige Forschungsbilanz**
  - ❖ auf der Basis von über 50.000 (!) Studien
  - ❖ unter systematischer Darstellung von 138 (!) Einflussgrößen, die im Hinblick auf ihren Lernerfolg untersucht wurden
- **Erkenntnisse, die in einer pädagogischen Perspektive erfreulich ausfallen**
- **Wirkungsorientierung: „Visible Learning“ =**  
Alles was dazu beiträgt, die Wirksamkeit von Lernprozessen sichtbar zu machen  
*(im Sinne von erkennbar, belegbar, einsehbar, einsichtig, thematisierbar, verhandelbar)*  
z. B.: „Feedback to teachers helps make learning visible.“ (S. 173)

# Hauptlinien der Befunde (1): Wie wichtig ist die Lehrerpersönlichkeit?

- „Die großen Drei“: kognitive Grundfähigkeiten, „sozialer Hintergrund“ und Vorwissen
- Unterricht und Lehrerverhalten im Mittelpunkt der Betrachtungen
  - Auf das Handeln der Lehrpersonen kommt es an!
- „The teacher matters!“
  - „What teachers **do** matters!“
- What teachers **do** matters
  - „What **some** teachers **do** matters!“

## Hauptlinien der Befunde (2): Worauf es ankommt

- **Lehr- und Lernstrategien**
  - **Strukturierung, Regelklarheit, Klassenführung**
  - **Kognitive Aktivierung (Tiefenstrukturen!)**
  - **evaluative Lehr- und Lernhaltungen**
  - **kooperatives Lernen**
- **Lernklima:**

**Humaner Umgang und lernförderliches Klima**
- **Curriculare Programme und Materialien**

# Hauptlinien der Befunde (3): Lehr-Lernstrategien

- **Klassenführung**
  - **Strukturiertheit, Klarheit der Instruktion**
  - **Zielorientierung, Transparenz**
  - **Störungspräventive Unterrichtsführung**
- **Kognitive Aktivierung**
  - **Herausfordernde Aufgabenstellungen**
  - **Problemlösendes Lernen**
  - **Diskursiver Umgang mit Fehlern**
  - **Metakognitive Strategien, Lautes Denken**

# Hauptlinien der Befunde (4): Lehr-Lernstrategien

- **Kooperatives Lernen**
  - Reziprokes Unterrichten
  - Peer Tutoring
- **Evaluative Lehr- und Lernhaltungen**
  - Formative Evaluation
  - Feedback

# Hauptlinien der Befunde (5): Pädagogische Grundeinstellungen („Mind frame 1“): Wirkungsorientierung

- **Evaluative Orientierungen in Lernprozessen:**
  - Was ist mein Ziel?
  - Wie komme ich voran?
  - Wohin geht es als nächstes?
- **„Kenne Deinen Einfluss!“ Die Kraft der Selbstevaluation:**
  - Lernen aus der Evaluation der Wirkungen
- **Schülerorientierung:**
  - Mit den Augen der Lernenden



# Hauptlinien der Befunde (6): Das Lernklima

- **Berufsbezogene Auffassungen:**
  - Zuwendung, Empathie, Ermutigung, Respekt, Engagement
  - Lernerorientierte Überzeugungen
- **Soziales Miteinander im Klassenzimmer:**
  - Zusammenhalt, Toleranz, gegenseitige Hilfe;
  - positives Lehrer-Schüler-Verhältnis
- **Lernen ist offenbar auch eine Beziehungssache!**
  - **Humaner Umgang**
  - **Lernförderliches Klima**

# Hauptlinien der Befunde (7): Pädagogische Grundeinstellungen („Mind frame 2“): Pädagogisches Ethos

- „Alle Schülerinnen und Schüler können herausgefordert werden.“
- „Es ist wichtig, Hilfe suchendes Verhalten zu fördern.“
- „Kritik, Fehler und Feedback sind wirksame Gelegenheiten für das Verbessern des Lernens.“
- „Schieben Sie die Schuld nicht auf die Kinder!“
- „Handicaps der sozialen Herkunft und der Ressourcen des Elternhauses können überwunden werden.“

# Hauptlinien der Befunde (8): Unwirksamkeit reformpädagogischer Konzepte?

- .01 offener Unterricht**
- .01 freie Arbeit („Student control over learning“)**
- .04 jahrgangübergreifender Unterricht**
- .06 induktives Lernen**
- .06 außerschulisches Lernen**
- .15 problemorientiertes Lernen**
- .31 forschendes Lernen**
- .33 Rollenspiele**

→ **Ein Missverständnis! Zurückzuführen auf ein falsches Verständnis der Effektmaße**

## **Hauptlinien der Befunde (9):**

**„Der Frontalunterricht macht klug!“**

**Eine Fehlinterpretation der „Direkten Instruktion“**

- 1. Klare, transparente Zielsetzungen**
- 2. Aktive Einbeziehung der Schüler/innen**
- 3. Genaues Verständnis, wie etwas zu vermitteln ist**
- 4. Beständige Überprüfung, ob etwas verstanden wurde**
- 5. Angeleitetes Üben**
- 6. Bilanzierung des Gelernten – Einordnung in größere Zusammenhänge**
- 7. Wiederkehrende Anwendung in verschiedenen Kontexten**

# Hauptlinien der Befunde (10a): Bildungspolitisch brisante Ergebnisse

- Wiederholung eines Jahrgangs („Sitzenbleiben“)
- Leistungshomogene Klassenbildung
- Selbstständige Schule („Charter Schools“)
- Klassengröße
  
- Vorschulprogramme
- Häuslicher Anregungsgehalt
- Leseförderprogramme
- Maßnahmen für Lernende mit besonderem Förderbedarf
- Akzellerationsmaßnahmen

# Hauptlinien der Befunde (10b): Bildungspolitisch brisante Ergebnisse

- Wiederholung eines Jahrgangs („Sitzenbleiben“) -.16
- Leistungshomogene Klassenbildung .12
- Selbstständige Schule („Charter Schools“) .20
- Klassengröße .21
  
- Vorschulprogramme .45
- Häuslicher Anregungsgehalt .57
- Leseförderprogramme .67
- Maßnahmen für Lernende mit besonderem Förderbedarf .77
- Akzellerationsmaßnahmen .88

# Hatties Hauptlinien (11): Wirksamkeit von Lehrerfortbildung

- **Große Auswirkungen auf Wissen und Verhalten haben**
  - Beobachtung der Unterrichtsmethoden im Klassenzimmer
  - Micro teaching
  - Video- / Audiofeedback
  - Übungen
- **Geringste Effekte haben**
  - Diskussionsrunden in Fortbildungsveranstaltungen
  - Vorlesungen
  - Spiele / Simulationen
  - Angeleitete Ausflüge

## **Hatties Hauptlinien (12): Metaanalyse zur Lehrerfortbildung von Timperley et al. (2007)**

- **Fortbildung über einen längeren Zeitraum**
- **Einbeziehung externer Expertise**
- **Aktive Einbeziehung der Fortbildungsteilnehmer**
- **Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten – mit Ausrichtung auf effektiven Unterricht**
- **Infragestellung / Reflexion bisheriger tradierter Unterrichtsmuster**
- **Intensiver Austausch in professionellen Arbeitszusammenhängen (ist aber nicht hinreichend!)**
- **Unterstützung durch die Schulleitungen**
  
- **Keinen Einfluss haben: Finanzierung; eventuelle Freistellung; Freiwilligkeit vs. Pflicht**



# **Bilanz (1): Einmalige Forschungssynopse**

- **Aufschlussreiche Befunde, die in einer pädagogisch-praktischen Perspektive erfreulich ausfallen**
- **Die methodenbedingten Grenzen von Metaanalysen sind zu beachten!**
- **Befunde stammen vorwiegend aus Schulsystemen des anglo-amerikanischen Sprachraums – Übertragbarkeitsprobleme!**
- **Hinsichtlich Lehr-Lernstrategien bzw. Lehrerverhalten hohe Relevanz für Schulen in Deutschland**

## **Bilanz (2): Gefahr der Fehl- und Überinterpretationen**

**Nicht haltbare Interpretationen bzw.  
Schlussfolgerungen :**

- **„Die Studie ist aufgrund methodischer Probleme irrelevant!“**
- **„Auf die Lehrerpersönlichkeit kommt es an!“**
- **„Am effektivsten ist doch der lehrerzentrierte Frontalunterricht!“**
- **„Hattie ist der Totengräber der Reformpädagogik!“**
- **„Strukturfragen sind unbedeutend!“**
- **„Hattie hat den ‚Heiligen Gral‘ der Pädagogik entdeckt!“**

## **Bilanz (3):                    Kontroverse Themen**

- **„Reformpädagogische“ Konzeptelemente und „Direkte Instruktion“ im Widerstreit?**
- **Fragen der Unterrichtsmethoden sind von nachgeordneter Bedeutung**
- **Am effektivsten sind solche Lehr-Lernstrategien, die die kognitiven Tiefenstrukturen tangieren –**
  - **und das gilt auch für reformpädagogische Konzeptelemente**

## **Bilanz (4):                    Zentrale ‚Botschaften‘**

- **Investitionen in das pädagogische Personal lohnen sich!**
- **Auf das Lehrerverhalten kommt es an!**
- **Die großen pädagogischen Ideen finden in ihren Wesenszügen eine Bestätigung**

# Handlungsperspektiven (1): Professionalisierung → Lehrerbildung

- Auf die Primärprozesse kommt es an!
  - Das Lehrerhandeln und die Voraussetzungen dazu in den Mittelpunkt rücken
- Lehr- und Lernstrategien sind trainierbar
  - Wirksamkeit von Lehrerfortbildung  
( $d = .90, .60, .37$ )
- Hattie: Was gut für das Lernen von Schülerinnen und Schülern ist, das ist auch gut für das Lernen von Lehrerinnen und Lehrern („Doppeldecker“)
  - wirksame Lehr- und Lernstrategien in Augenschein nehmen

## **Handlungsperspektiven (2): „Basisdimensionen“ des Unterrichtens**

- **„strukturierte, klare und störungspräventive Unterrichtsführung“**
- **„unterstützendes, schülerorientiertes Sozialklima“**
- **„kognitive Aktivierung“ (z. B. offene Aufgaben, diskursiver Umgang mit Fehlern)**

**(Klieme et al. 2006, S. 131)**

## Handlungsperspektiven (3): Differenzielle Effekte der Unterrichtsqualität

	Leistungen	Angst	Freude
Potenzial zur kognitiven Aktivierung	<b>.32*</b>	.00	-.14
Klassenführung	<b>.26*</b>	.13	<b>.24*</b>
Konstruktive Unterstützung	.11	<b>-.42*</b>	<b>.46*</b>

(Baumert 2012, Folie 26)

→ Ausbalancierung verschiedener Zielkriterien  
(auch bezüglich reformpädagogischer Konzepte)

# Handlungsperspektiven (4): Professionalisierung des Lehrpersonals

- **Lehrhaltungen: Förderperspektive einnehmen: Schülerorientierung**
  - „Mit den Augen der Lernenden“ (Hattie 2009 / 2013)
  - „Kognitive Empathie“ (Lipowsky 2012)
  - „Lernseits von Unterricht“ (Schratz 2011)
- **Lehrkompetenzen**
  - tiefes Verstehen einer Sache (fachdidaktische Kompetenz)
  - tiefes Verstehen der Lernenden (Diagnosekompetenz)
- **Handlungsmuster**
  - hilfreiche curriculare Materialien und Programme



# **Handlungsperspektiven (5): Fachdidaktische Kompetenz entwickeln**

- **Kompetentes Wissen und Verständnis vom Stoff eines Faches besitzen**
- **Fachlich relevante Konzepte und Prinzipien vermitteln können**
- **Lernintentionen und Erfolgskriterien für die einzelnen Lehrsequenzen kennen**
- **Bescheid wissen, wie die Intentionen in den einzelnen Sequenzen alle Lernenden erreichen können**
- **Stärkere Ausrichtung auf die „Tiefenstrukturen“ und die Konstruktion des Wissens (statt auf das „Oberflächenwissen“)**

**(Hattie 2009, S. 238 f.)**

## Aufgabe („Task“)

### Where am I going?

Wohin bewege ich mich in meinem Lernprozess? Was sind meine Ziele?

## Feedback im Unterricht

## Prozess („process“)

### How am I going?

Wie komme ich voran?  
Welchen Fortschritt kann ich hinsichtlich meiner Ziele erkennen?

## Selbstregulierung („self-regulation“)

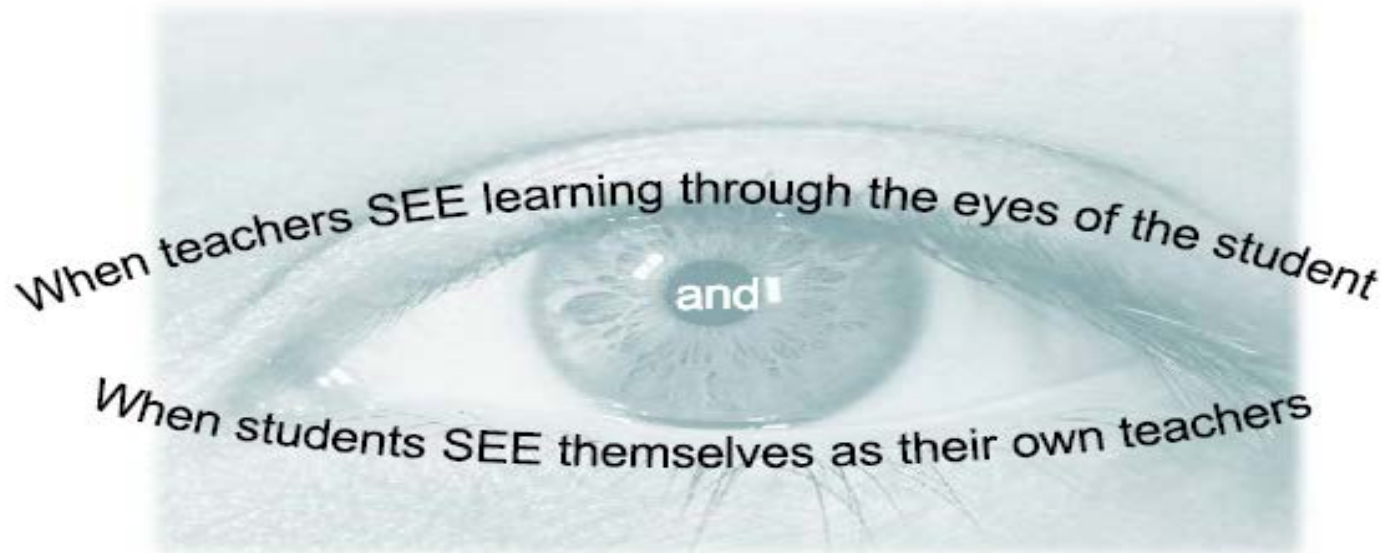
### Where to go next?

Wohin bewegt sich der Lernprozess im nächsten Teilschritt? Wie kann ein besseres Vorankommen ermöglicht werden?

# Handlungsperspektiven (9): Priorisierung von Maßnahmen

- Obwohl nahezu unwirksam, konzentrieren sich bildungspolitische Maßnahmen in der Regel auf Strukturmaßnahmen und Arbeitsbedingungen (S. 257),
- Reformen, die Unterricht (Lehrstrategien und Lernkonzepte) fokussieren, kommen dabei zu kurz (S. 255)
- Von *oben verordnete* Maßnahmen bringen offenbar wenig (siehe Beispiel „comprehensive teaching reforms“, S. 215)
- Innovationen im Schulwesen sind häufig überfrachtet, fragmentiert, inkohärent und unkoordiniert (S. 2)

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



„If the teacher’s lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)

Kontakt: [UlrichSteffens@gmx.de](mailto:UlrichSteffens@gmx.de), Fon: 0611 / 5827 320; 0611 / 30 44 88.

John A. C. Hattie (2009)

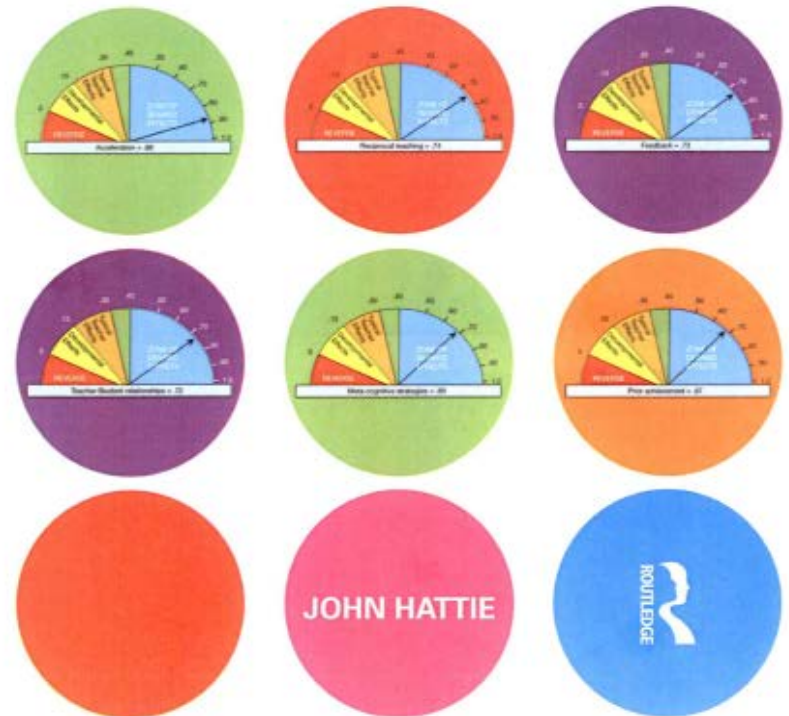
Anhang 1:

Ergänzende Folien

# VISIBLE LEARNING

A SYNTHESIS OF OVER 800 META-ANALYSES  
RELATING TO ACHIEVEMENT

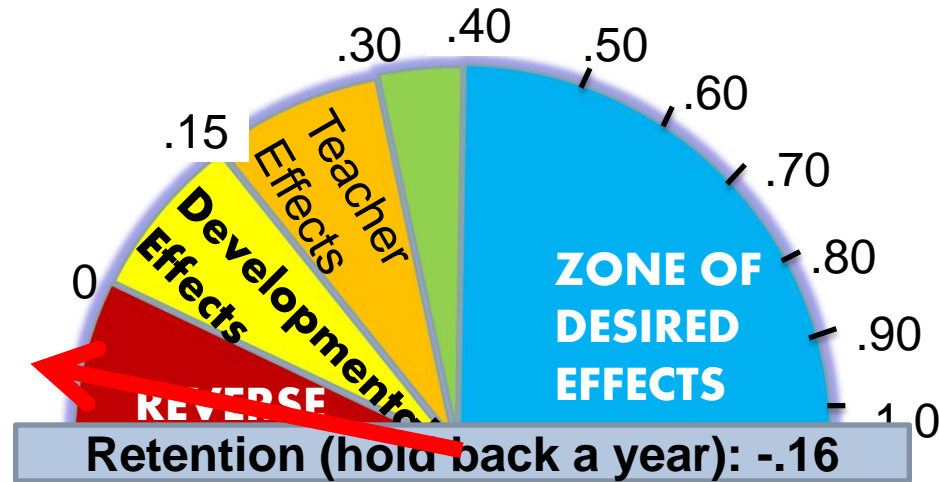
*"Reveals teaching's Holy Grail"*  
TheTimes Educational Supplement



# Anlage der Studie (3)

## Die Methode: Das Effektmaß „d“

- $d < 0$ : Maßnahme senkt Lernerfolg
- $0 \leq d < .20$ : kein Effekt bzw. unbedeutender Effekt
- $.20 \leq d < .40$ : kleiner Effekt
- $.40 \leq d < .60$ : moderater Effekt
- $d \geq .60$ : großer Effekt



**Forschungsbilanz  
bezieht sich nur auf  
englischsprachige  
Literatur !**

# Anlage der Studie (4): Methodenkritische Hinweise

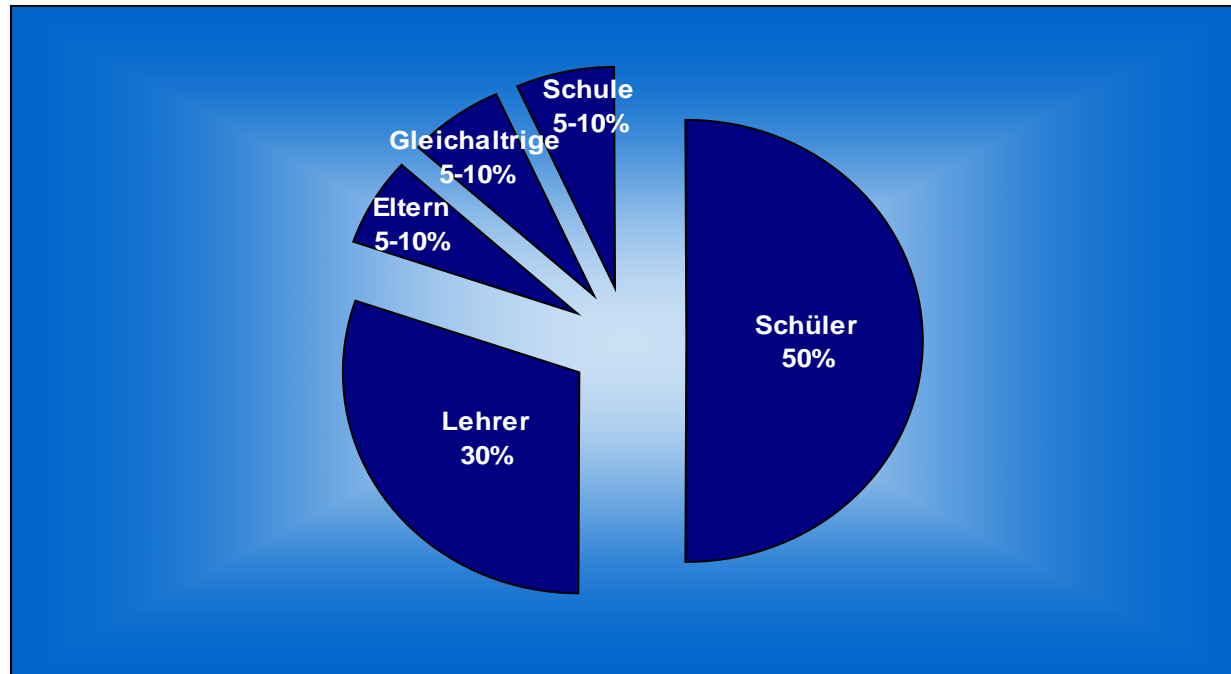
- Keine Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge
- Methodenbedingt: nur einzelne Einflussgrößen gesondert, nicht im Zusammenhang analysierbar
- Über die untersuchten Einflussgrößen und die Güte ihrer Erfassung wird nicht berichtet
- Erfolgskriterium: vorwiegend Fachleistungen (i. d. R. Hauptfächer, klassische Leistungstests)
- Methodenbedingt: hohes Alter der Primärstudien (80er, 90er)
- Keine Differenzierung hinsichtlich Lebensalter der Probanden und Art der Bildungseinrichtungen (Kleinkinder – Erwachsene)
- Studien in englischer Sprache → überwiegend Schulsysteme des anglo-amerikanischen Sprachraums

## Anlage der Studie (5): Was sind Effektstärken?

- **Effekte = Zusammenhänge zwischen Merkmalen, ausgedrückt durch Mittelwertunterschiede oder Korrelationen**
- **Zusammenhänge sind nicht mit „Kausalitäten“ gleichzusetzen**
- **Suche nach Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen**  
→ **Moderatoren untersuchen!**



## Hatties Hauptlinien (2): Identifying what matters (Hattie 2005)



- Schulexterne Einflüsse insgesamt: 60-70 %
- Schulinterne Einflüsse insgesamt: 30-40 %

# Hauptlinien der Befunde (4): Lehr-Lernstrategien

**.90 Formative Evaluation**

**.75 Klarheit in der  
Instruktion**

**.74 Reziprokes Unterrichten**

**.73 Feedback**

**.71 wiederholendes Lernen**

**.69 Metakognitive Strategien**

**.64 Lautes Denken**

**.61 Problemlösender Unterr.**

**.60 Lehrstrategien**

**.59 Direkte Instruktion**

**.59 kooperatives Lernen**

**.59 Lerntechniken**

**.58 zielerreichendes Lernen**

**.57 Concept mapping**

**.56 Herausfordernde Ziele**

**.55 Peer tutoring**

**.52 Classroom management**

# Hatties Hauptlinien (5): Curriculare Programme und Materialien

- .77 umfassende Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten („Comprehensive interventions for learning disabled students“)
- .67 Leseförderprogramme
- .57 *Fallbeispiele (ausgearbeitete Beispiele von Aufgaben und Problemlösungen)*
- .50 „Second / third chance programs“ (zur Leseförderung)
- .45 Programme zur Förderung mathematischer Kompetenzen
- .44 Schreibförderung („Writing programs“)
- .41 *Advance organizers (Überblick über ein Themengebiet bzw. über Lernziele, um das Verständnis zu erleichtern)*
- .40 Programme zur Förderung naturwissensch.Kompetenzen<sup>35</sup>

## **Hauptlinien der Befunde (6):      Das Lernklima**

- .72      Lehrer-Schüler-Verhältnis**
- .61      Nichtetikettieren der Lernenden**
- .53      Klassenzusammenhalt**
- .53      Klassenklima**
- .43      Lehrererwartungen**

# **Hatties Hauptlinien (10): Person vor Struktur – Was meint das?**

- .23 Finanzen**
- .23 Sommerschulen**
- .23 kirchliche Schulen**
- .21 Klassengröße**
- .20 selbstständige Schulen**
- .12 leistungshomogene Klassenbildung**
- .16 Jahrgangswiederholung (Sitzenbleiben)**

# Handlungsfelder von Schulleitung (strukturfunktionalistische Betrachtungsweise):

## (1) Unterricht und Erziehung

- HRS: Sicherung von Arbeitsstrukturen für die Bildungs- und Erziehungsarbeit

## (2) Organisation

- HRS: Aufrechterhaltung eines geregelten Schulbetriebs

## (3) Personal

- HRS: Personalführung und Personalentwicklung

## (4) Außenbeziehungen

- HRS: Pflege der schulischen Außenbeziehungen

## (5) Qualitätsmanagement

- HRS: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Schule

# **Erfolgreiche Schulleiterinnen und Schulleiter ...**

- (1) kümmern sich um die Weiterqualifizierung ihrer Kolleginnen und Kollegen**
- (2) machen Unterrichtsbesuche**
- (3) geben Feedback**
- (4) stellen einzelnen Lehrerinnen und Lehrern Unterstützung („Ressourcen“) bereit**
- (5) treffen Zielvereinbarungen**
- (6) regen ihre Kolleginnen und Kollegen an**
- (7) geben Hinweise auf neue Ideen und erfolgreiche Praxis**
- (8) achten auf effektives Unterrichten**
- (9) betonen pädagogische Ideale / Ziele der Schule**

# Kennzeichen erfolgreicher Schulleiterinnen und Schulleiter:

- (1) „Vision“ – Vom Anliegen getragen
  - (2) Balance zwischen Veränderung und Stabilität
  - (3) Zielorientierung
  - (4) Sicherung von Kooperation und Kommunikation
  - (5) Förderung der Unterrichtsqualität
  - (6) Kompetenzen erfolgreicher Leiterinnen bzw. Leiter
- Wie lassen sich diese Befunde kategorial erfassen und ordnen?



# Auf der Suche nach Orientierungshilfen für Schulleitungshandeln:

- In der Hattie-Studie werden zwei Formen von Führung unterschieden:
    - „instructional leadership“
    - „transformational leadership“
  - Überlegenheit der unterrichtsbezogenen Führung
  - Die Studie liefert allerdings keine Orientierungshilfen für ein kategoriales Ordnungssystem
- Auf der Suche nach einem theoretischen Referenzsystem zur Erfassung des Handelns von Schulleiterinnen und Schulleiter

# Grundfunktionen des Schulleitungshandelns (Cornelia Wagner 2007):

## (1) Management

- als effektive Erledigung des operativen Tagesgeschäfts, d. h. der alltäglichen Routinen

## (2) Führung

- als Teil der strategischen Steuerung einer Institution, das konstituierende Merkmal der beabsichtigten, zielorientierten Einflussnahme

# Referenzsystem für Schulleitungshandeln: Der „Hessische Referenzrahmen Schulqualität“ (HRS)

## Qualitätsbereich III „Führung und Management“:

<b>III.1 Steuerung pädagogischer Prozesse</b>	<b>III.1.1</b> Die Schulleitung nutzt in ihrem Führungshandeln Gestaltungsspielräume unter Wahrung schulinterner Vereinbarungen und rechtlicher Vorgaben.	<b>III.1.2</b> Die Schulleitung orientiert sich in ihrem Führungshandeln am Prinzip einer systematischen Qualitätsentwicklung („lernende Schule“).	<b>III.1.3</b> Die Schulleitung stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit mit dem Kollegium.	<b>III.1.4</b> Die Schulleitung fördert Kooperation und eine offene Kommunikation innerhalb der Schulgemeinde.	<b>III.1.5</b> Gemeinsame Vereinbarungen werden verbindlich umgesetzt; Entscheidungsprozesse hierzu verlaufen zielorientiert und transparent.
<b>III.2 Organisation und Verwaltung der Schule</b>	<b>III.2.1</b> Die Schulleitung steuert die Organisations- und Verwaltungsprozesse aufgabenbezogen nach den Prinzipien von Partizipation, Delegation, Transparenz und Effektivität.	<b>III.2.2</b> Die Schulleitung stellt durch Organisationsstrukturen und planvolles und zielgerichtetes Verwaltungshandeln den geregelten Schulbetrieb sicher.	<b>III.2.3</b> Der Umgang mit sächlichen Ressourcen (Finanzen, Ausstattung) ist zielorientiert, transparent und unterliegt einem schulinternen Kontrollverfahren.	<b>III.2.4</b> Die Schulleitung kooperiert mit der Schulaufsicht, dem Schulträger und weiteren Bezugsgruppen des öffentlichen Lebens und betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.	
<b>III.3 Personalführung und Personalentwicklung</b>	<b>III.3.1</b> Die Schulleitung handelt auf der Grundlage eines ausgearbeiteten Personalentwicklungskonzepts zur professionellen Weiterentwicklung des schulischen Personals.	<b>III.3.2</b> Die Schulleitung führt Ausbildung, Personalgewinnung und Personalauswahl professionell durch.	<b>III.3.3</b> Die Mitglieder der Schulleitung qualifizieren sich beständig weiter.		

# Handlungsperspektiven (7):

## Wie mit formativer Evaluation / Feedback beginnen?

- „Fangen Sie an, sich Rückmeldung über ihre eigene Wirksamkeit geben zu lassen. Sagen Sie: ‚Ich will herausfinden, wie gut ich unterrichte.‘ Wer hat was gelernt, was nicht, worüber; ist es wirksam; wohin geht es als nächstes. ... Dies ist ein hervorragender Ausgangspunkt (...).“

(Hattie 2012)

- Bei formativer Evaluation sind nicht so sehr die Daten selbst entscheidend, sondern „die Geschichte, die den Daten zugrunde liegt“.

(Hattie 2012)

→ Fragebogen zur Unterrichtsqualität ([www.iq.hessen.de](http://www.iq.hessen.de))

# Handlungsperspektiven (8): Bildungspolitische Herausforderungen

- „PISA-Risikogruppe“:
  - (.40) Förderung in den Naturwissenschaften
  - (.45) Förderung in Mathematik
  - (.44) Intensives Schreiben (Writing programs)
  - (.50) Second / third chance programs
  - (.67) Leseförderprogramme
  - (.77) umfassende Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten
- Frühförderung:
  - (.45) Vorschulprogramme
  - (.47) frühkindliche Interventionen
- Verzögerte Schullaufbahnen:
  - 38 % der deutschen 15-Jährigen bei PISA 2000
- Soziale Segregation:
  - Aufteilung der Kinder u. Jugendlichen nach Schulformen
  - Selektion durch Privatschulen

# Perspektiven (10): „Visible Learning“ muss zu Konsequenzen in der Bildungsplanung führen

## → Planungsparameter:

- **Priorisierung wirkungsmächtiger Einflussfaktoren,**
- **Ausrichtung auf eine Einfachstruktur von Reformen**
- **Fokussierung auf wenige, aber wirksame Maßnahmen**

## → **Orchestrierung: Komponenten der Schulgestaltung**

## → **Synchronisierung der Handlungsebenen und Aufgabenrollen („institutionellen Akteure“)**

# Perspektiven (11): „Visible Learning“ fordert zu Fragen an die Bildungsplanung heraus:

- Welche empirische Evidenz gibt es für eine Maßnahme? (Legitimationsaspekt)
- Wie ist die Maßnahme gedacht? Wie funktioniert sie? Worauf kommt es dabei an? (Verständnisaspekt)
- Können das erfahrene Lehrpersonen demonstrieren? Funktioniert das in der Praxis? (Realisierungsaspekt: Sichtbarmachung!)
- Wo und wie kann das – im Hattieschen Dreischritt (surface knowledge, deeper understanding, construct knowledge) – gelernt werden? (Qualifizierungsaspekt)
- Wie stellt die Schulverwaltung sicher, dass die Maßnahme wirkt und Regelpraxis wird? (Kontrollaspekt: Qualitätssicherung)

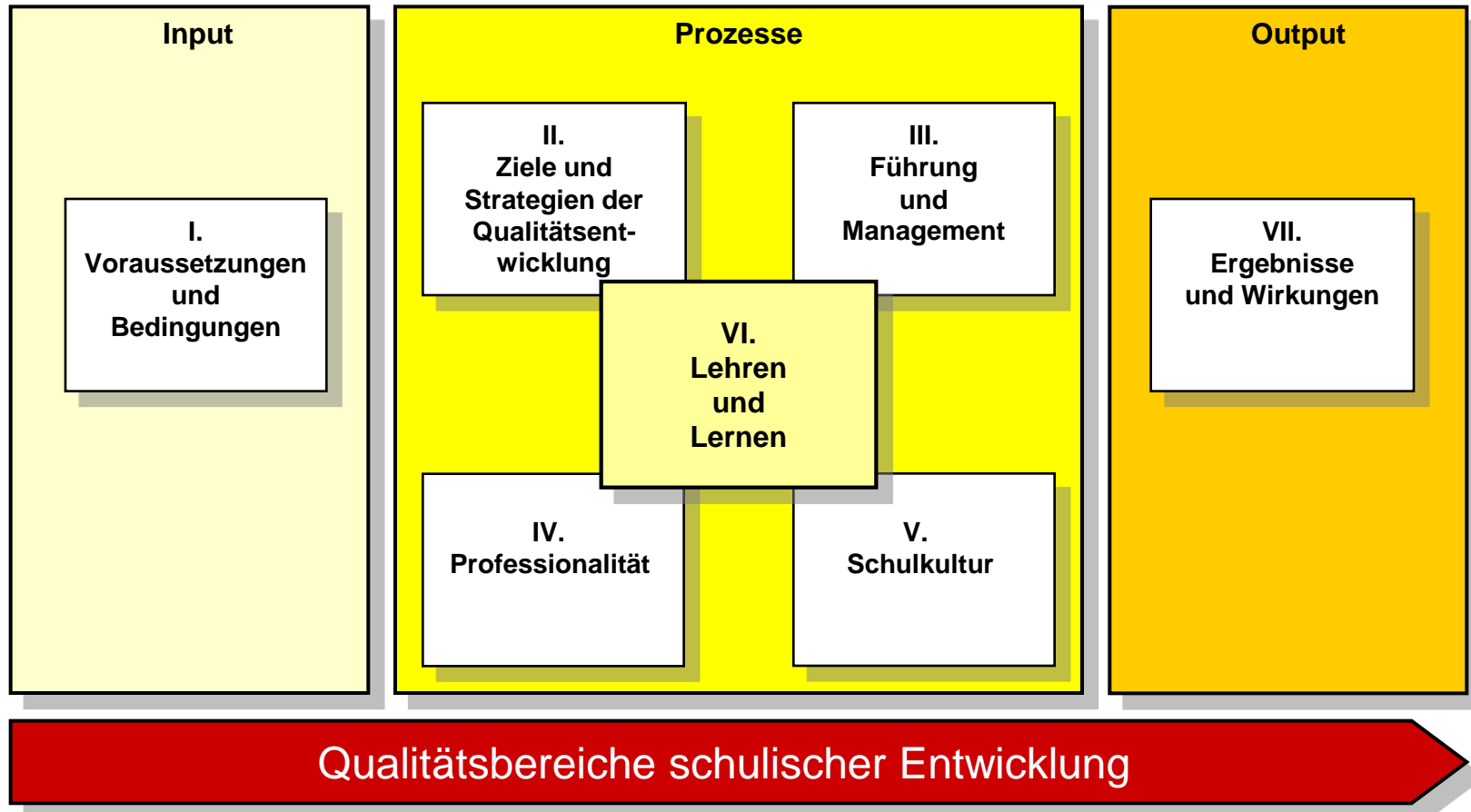
# Perspektiven (12): Parameter der Bildungsplanung

- Ziel- und Wirkungsorientierung (empirische Evidenz)
- Einfachstruktur, Konzentration auf die Haupt- bzw. Basiskomponenten; Begrenzung von Maßnahmen
- Praxisorientierung (Machbarkeit, Anschlussfähigkeit)
- Finanzierbarkeit (langfristige Sicherung)
- Langfristigkeit (bspw. ist die Umstellung auf ein kompetenzorientiertes Unterrichten als eine „Generationsaufgabe“ zu planen / zu implementieren)
- ‚Konzepttreue‘ und Verbindlichkeit
- Beständigkeit (Kontinuität, Konsistenz, Kohäsion)
- Abgestimmtheit (auch Anschlussfähigkeit) der Maßnahmen
- Abgestimmtheit der Aufgabenrollen und Handlungsebenen
- Information und Dialog (Partizipation)





## Hessischer Referenzrahmen Schulqualität



John A. C. Hattie (2009)

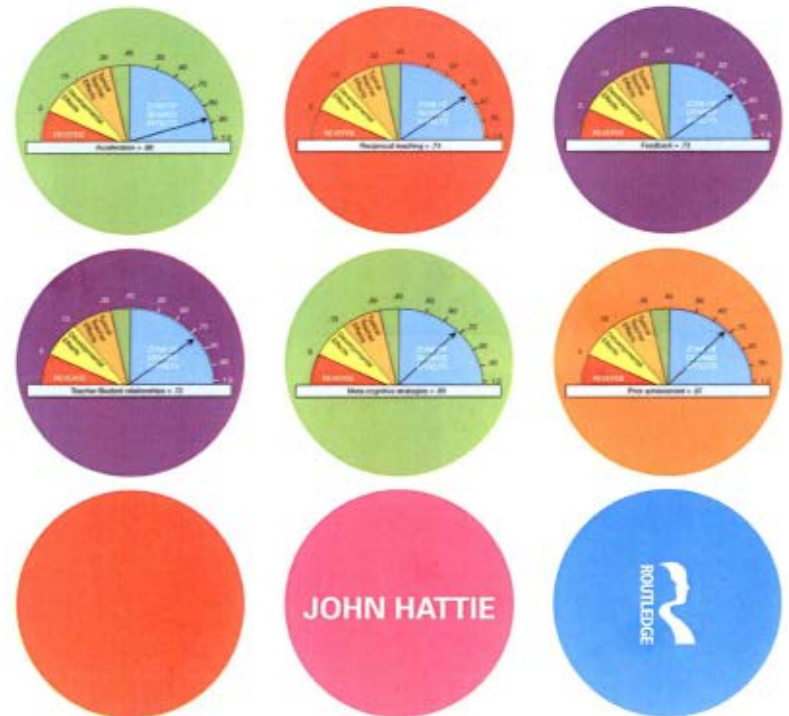
Anhang 2:

Weitere  
Ergebnistabellen

# VISIBLE LEARNING

A SYNTHESIS OF OVER 800 META-ANALYSES  
RELATING TO ACHIEVEMENT

*"Reveals teaching's Holy Grail"*  
TheTimes Educational Supplement



## Negative bzw. unbedeutende Effektmaße

-.34	Wohnortwechsel („Mobility“)	.01	Offener Unterricht
-.20	Chronische Erkrankungen	.04	Jahrgangsübergreifender Unterricht
-.18	(zu viel) Fernsehen	.09	Außerschulisches Lernen
-.16	Wiederholung eines Jahrgangs (Sitzenbleiben)	.12	Leistungshomogene Aufteilung der Schüler und Schülerinnen („Ability grouping“)
-.09	Sommerferien	.15	Problemorientiertes Lernen
		.16	Interne Differenzierung
		.18	Webbasiertes Lernen
		.19	Team teaching

## Geringe Effektmaße

- .20 Selbstständige Schulen ("Charter Schools")
- .21 Reduzierung der Klassengröße
- .22 Testtraining
- .23 Konfessionsschulen
- .23 Finanzielle Ausstattung
- .23 Sommerschulen
- .29 Hausaufgaben
- .30 Homogene Gruppierung leistungsstarker Schüler und Schülerinnen (Förderklassen)
- .31 Forschendes Lernen
- .33 Induktives Lernen
- .34 Regelmäßige Leistungstests
- .34 Störungsprävention
- .36 Schulleitung
- .37 Computergestützter Unterricht
- .37 Bilingualer Unterricht
- .38 Aktive Lernzeit (Time on task)
- .39 besondere Angebote für Hochbegabte

## Moderate Effektmaße

- .40 Angstreduktion
- .41 Kooperatives Lernen
- .43 (Hohes) Selbstkonzept
- .43 Lehrererwartungen
- .45 Vorschulprogramme
- .47 Frühkindliche Förderung
- .49 Lernen in Kleingruppen
- .50 2./3. Chance-Programme
- .51 Elterliche Unterstützung
- .52 Klassenführung
- .53 Klassenzusammenhalt
- .53 Einflüsse Gleichaltriger
- .55 Peer tutoring
- .56 Herausfordernde Ziele
- .57 Concept mapping
- .57 Arbeit mit Fallbeispielen / Lösungsbeispielen
- .58 Mastery learning
- .58 Leseverständnis-Förderung
- .59 Lerntechniken
- .59 Direkte Instruktion

## Große Effektmaße

- .61 Nichtetikettieren von Lernenden
- .61 Problemlösendes Lernen
- .62 Lehrerfortbildung
- .64 Lautes Denken
- .67 Wortschatzprogramme
- .67 Leseförderprogramme
- .69 Metakognitive Strategien
- .71 Wiederholendes (vs. ‚geballtes‘) Lernen
- .72 Lehrer-Schüler-Verhältnis
- .73 Feedback
- .74 Reziprokes Unterrichten
- .75 Klarheit in der Instruktion
- .77 Maßnahmen für Lernende mit besonderem Förderbedarf
- .88 Micro-Teaching
- .88 Akzelerationsmaßnahmen
- .90 Formative Evaluation

# Die wichtigsten Ergebnisse (1): Was ist wirksamer als erwartet?

- Akzelerationsmaßnahmen .88
- Maßnahmen für Lernende mit besonderem Förderbedarf .77
- Reziprokes Lehren und Lernen .74
- Wiederholendes (vs. ‚geballtes‘) Lernen .71
- Leseförderprogramme .67
- Arbeit mit Fallbeispielen/Lösungsbeispielen .57
- Frühgeburtsgewicht .54
- Schulgröße .43
- Curriculare Programme (Mathe, Nat.wiss.) .40

## Die wichtigsten Ergebnisse (3): Enttäuschungen?

- Offener Unterricht .01
- Jahrgangsübergreifender Unterricht .04
- Inductive teaching .06
- Außerschulisches Lernen .09
- Problemorientiertes Lernen .15
- Team Teaching .19
- Forschendes Lernen .31
- (Rollen-) Simulationsspiele .33



## Die wichtigsten Ergebnisse (4): Geringe Effektmaße

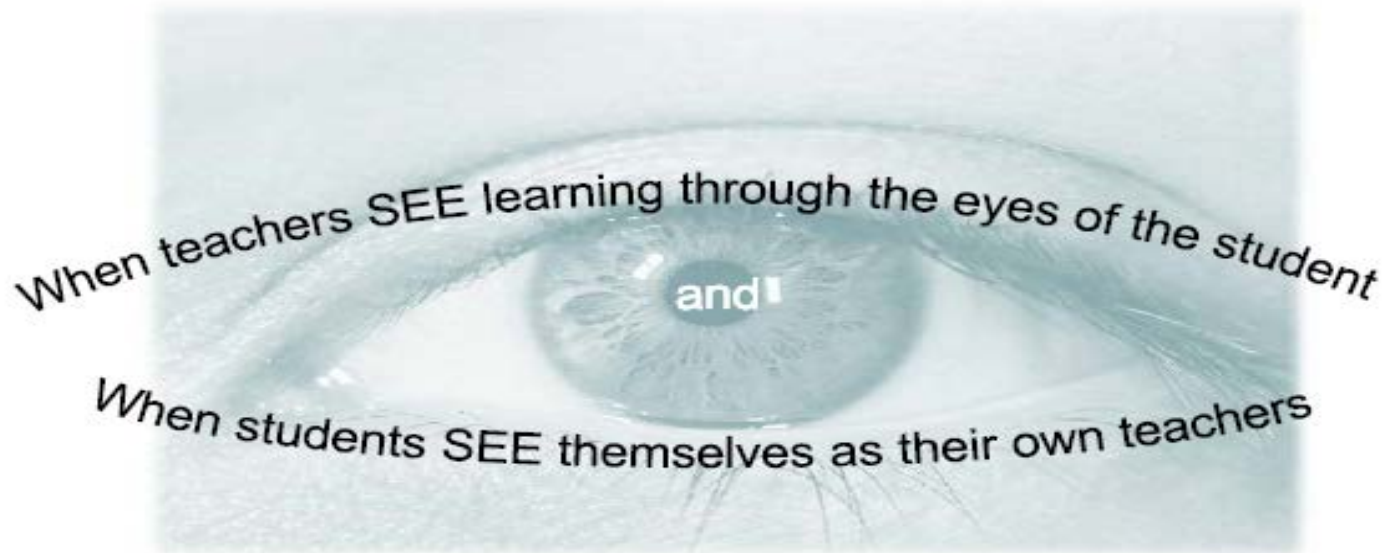
- **Sitzenbleiben (gegenläufig !)** **-.16**
- **„Ability grouping“: Leistungshomogene  
Aufteilung der Schülerinnen und Schüler  
(Schulformen im differenzierten Schulsystem)** **.12**
- **„Charter Schools“ (selbstständige Schulen)** **.20**
- **Klassengröße** **.21**
- **Finanzielle Ausstattung** **.23**

# **Die wichtigsten Ergebnisse (5)**

## **Strukturelle Maßnahmen mit hohen Effektmaßen**

- .88 Akzelerationsmaßnahmen  
(für begabte Schülerinnen und Schüler)**
- .71 Wiederholendes (vs. ‚geballtes‘) Lernen**
- .47 Frühkindliche Fördermaßnahmen**
- .45 Vorschulprogramme**

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



„If the teacher's lens can be changed to seeing learning through the eyes of students, this would be an excellent beginning.“ (Hattie 2009; Zitat S. 252, Grafik S. 238)

Kontakt: [ulrich.steffens@lsa.hessen.de](mailto:ulrich.steffens@lsa.hessen.de), Fon: 0611 / 5827-320;  
für weitere Materialien zur Hattie-Studie siehe die Homepage  
des Landesschulamts: [www.lsa.hessen.de](http://www.lsa.hessen.de).